

Weihnachtsgottesdienst 2. Feiertag, 26.12.2024, Kurhaus

Nun singet und seid froh, / jauchzt alle und sagt so: / Unsers Herzens Wonne / liegt in der Krippe bloß / und leucht' doch wie die Sonne / in seiner Mutter Schoß. / Du bist A und O, / du bist A und O.

Sohn Gottes in der Höh, / nach dir ist mir so weh. / Tröst mir mein Gemüte, / o Kindlein zart und rein, / durch alle deine Güte, / o liebstes Jesulein. / Zieh mich hin zu dir, / zieh mich hin zu dir.

Groß ist des Vaters Huld, / der Sohn tilgt unsre Schuld. / Wir warn all verdorben / durch Sünd und Eitelkeit, / da hat er uns erworben / die ewig Himmelsfreud. / O welch große Gnad, / o welch große Gnad!

Wo ist der Freuden Ort? / ... Nirgends mehr denn dort, / wo die Engel singen / ... mit den Heiligen all / ... und die Zimbeln klingen / im hohen Himmelssaal. / Eia, wärn wir da, / eia, wärn wir da!

14. Jh. »In dulci jubilo« (lat.); 1545 Leipzig (Str. 3); 1646 Hannover, BG 197, 1-4; Mel. 212

Begrüßung: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Johannes 1,14

Liturgie für das Weihnachtsfest

L Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

G **Kommt und lasst uns Christus ehren,** / Herz und Sinnen zu ihm kehren; / singet fröhlich, lasst euch hören, / wert es Volk der Christenheit.
Sehet, was hat Gott gegeben: / seinen Sohn zum ewigen Leben. / Dieser kann und will uns heben / aus dem Leid ins Himmels Freud.

1666 Paul Gerhardt, BG 203, 1.3; Mel. 64

L Als die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.

G **Sollt uns Gott nun können hassen,** / der uns gibt, was er liebt / über alle Maßen? / Gott gibt, unserm Leid zu wehren, / deinen Sohn aus dem Thron / seiner Macht und Ehren.

Die ihr arm seid und elende, / kommt herbei, füllet frei / eures Glaubens Hände. / Hier sind alle guten Gaben / und das Gold, da ihr sollt / euer Herz mit laben.

1653 Paul Gerhardt, BG 174; Mel. 145.1

L Gelobt sei Gott der Herr, der Gott Israels!
Denn er hat besucht und erlöst sein Volk

G und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils
im Hause seines Dieners David,

L wie er vorzeiten geredet hat
durch den Mund seiner heiligen Propheten,

G dass er uns errettete von unsern Feinden
und aus der Hand aller, die uns hassen,
und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern

L und gedächte an seinen heiligen Bund und an den Eid,

den er geschworen hat unserm Vater Abraham,

G uns zu geben, dass wir,
erlöst aus der Hand unserer Feinde,

L ihm dienten ohne Furcht ein Leben lang
in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.

G Das aufgehende Licht aus der Höhe erscheine denen,
die sitzen in Finsternis und im Schatten des Todes
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

G ***Dies ist der Tag, den Gott gemacht,*** / sein werd in aller
Welt gedacht; / ihn preise, was durch Jesus Christ / im Himmel
und auf Erden ist. 1757 Christian Fürchtegott Gellert, BG 208, 1; Mel. 73.2

Liturgie vom Ausschuss für liturgische Fragen 1996, Texte aus Jesaja 9,5f, Galater 4,4f und Lukas 1

Lesung aus Apostelgeschichte 6, 8-15.7,55-60

Seligkeiten, Freudenzeiten kamen für uns alle: / Gott, der
große, liegt im Schoße einer Frau im Stalle. / Bethlehems Enge
fasst / aller Welt Herrn als Gast, / der in einer harten Krippe
suchte Rast, / der in einer harten Krippe suchte Rast.

Was mit Tränen längst ersehnen wir in unsern Sünden, / dürfen
hehre Engelchöre jubelnd heut uns künden. / In ihr Lied stimme
ein! / Jeder darf selig sein, / denn das arme zarte Kindlein ist
auch dein, / denn das arme zarte Kindlein ist auch dein.

Ewger Güte schönste Blüte, Heiland Jesu Christe! / Dessen
stillem Kinderwillen alles dienen müsste. Der du wirst
Friedefürst, / neige dich königlich! / Deiner Liebe Seligkeiten
uns verspricht, / deiner Liebe Seligkeiten uns verspricht.

1907 Walther Eugen Schmidt (Rechte: Brüder-Unität), BG 196, 1-3; Mel. 320

Predigt 2. Chronik 24,19-21

Es ist ein Ros entsprungen / aus einer Wurzel zart, / wie uns die
Alten sungen, / von Jesse kam die Art / und hat ein Blümlein
bracht / mitten im kalten Winter / wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine, / davon Jesaja sagt, / ist Maria, die
reine, / die uns das Blümlein bracht. / Aus Gottes ewgem Rat /
hat sie ein Kind geboren, / welches uns selig macht.

Das Blümelein so kleine, / das duftet uns so süß; / mit seinem
hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis. / Wahr' Mensch und
wahrer Gott, / hilft uns aus allem Leide, / rettet von Sünd und
Tod. 1588 Trier (Str. 1.2); 1844 bei Friedrich Layritz (Str. 3), BG 170, 1-3; Mel. 195

Abkündigungen, Fürbittengebet mit Vaterunser, Schlusspruch:
**Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem HErrn. Dir will
ich Dankpofer bringen und des HErrn Namen anrufen.**

Psalm 116, 15.17

O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende
Weihnachtszeit! / Welt ging verloren, Christ ist geboren: /
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!
/ Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o
Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!
/ Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o
Christenheit!

1816 Johannes Daniel Falk (Str. 1);

1829 Heinrich Holzschuher (Str. 2-3), BG 160, 1-3; Mel. 123